YYYYYYY
YYYYYYYYY
YYYYXYYYYYY

24. Dez. 1946.

Euer Erlaucht

wollen mir gütigst erlauben, namens der Mitarbeiter unseres Instituts die tiefstempfundenen Glückwünsche zum Weihnachtsfest auszusprechen.

Euer Erlaucht, das Erleuchte Haus und dessen Verwaltung haben uns allen im abgelaufenen Jahr wieder soviel Wohltaten erwiesen, daß es uns dringendes Herzensbedürfnis ist, in diese Wünsche die Gefühle unseres herzlichsten Dankes einzuschliessen. Euer Erlaucht werden selbst kaum ermessen können, was uns in dieser Zeit der tiefsten Not, die manche aus unserem Kreis besitz- und heimatlos gemacht hat, die herrliche Arbeitsstätte in der Geborgenheit des Schlosses bedeutet, eine Arbeitsstätte, um die uns die Fachgenossen in ganz Deutschland beneiden, zu der sie - Euer Erlaucht haben es selbst beobachten können - herbeiströmen, wann immer sie nur können, und der sie bereits den Ehrennamen "Zentralasyl der deutschen Historiker" gegeben haben.

Euer Erlaucht haben darüber hinaus uns aber auch sonst viel Gutes erwiesen. Ich darf in diesem Zusammenhang nur an die herrlichen Konzerte erinnern, deren Genuss uns Euer Erlaucht hochherzige Einladung in diesem Herbst im Schloss ermöglicht hat.

Euer Erlaucht wollen, bitte, unsere Versicherung entgegennehmen, stets dieser grossen Wohltaten eingedenk zu sein und uns ihrer würdig erweisen zu wollen. Wir flehen in der gnadenvollen Weihnachtszeit für das kommende, sicherlich noch manches Schwere bergende Jahr den Segen des Himmels auf Euer Erlaucht und das Erlauchte Haus herab.

Mit untertänigstem Handkuss Euer Erlaucht

ganz ergeben